

Freibad Hiesfeld: Stadt lehnt Konzept zur Sanierung ab

DINSLAKEN (szf) Die Stadt Dinslaken hält das vorgelegte Konzept zur Sanierung des Hiesfelder Freibades für untauglich. Der Architekt Wolfgang Hein, der sich für den Freibadverein mit der Angelegenheit befasst hat, hatte seine Idee im Rathaus vorgestellt. Hein sei „ein Fachmann mit höchster Expertise“, das sei unbestritten, sagt Bürgermeister Michael Heidinger. Allerdings sei der Architekt bei seinen Überlegungen von falschen Voraussetzungen ausgegangen. So habe er zugrunde gelegt, dass sich der Boden unterhalb des Freibades nach so vielen Jahren fertig „gesetzt“ habe, also nicht mehr viel weiter absinke. Das sei in Hiesfeld aber nun mal einfach nicht der Fall; da gebe es Senkungen von durchschnittlich vier Zentimetern im Jahr. Ferner habe Hein geglaubt, dass das alte, größere Becken, in welches später das kleinere, heute sichtbare Schwimmbecken hineingebaut wurde, noch intakt sei. Tatsächlich habe das tiefer liegende Becken aber Risse. Durch die dringende Grundwasser nach oben, was den Untergrund für das obere Becken noch instabiler mache. Aus Sicht der Stadtverwaltung wäre die von Hein skizzierte Lösung daher in Hiesfeld nicht umsetzbar, das Bad nicht langfristig zu betreiben und die Investition in eine Sanierung nicht zu verantworten. Der Stadtrat diskutiert heute darüber.